

Stellung nicht aufgegeben haben. Wenn die Allirten auf der großen Straße von Tulat nach Simpheropol noch etwa  $1\frac{1}{2}$  Meile vorrücken, so würden sie auf der von Baktshiffarai nach Peretop führenden Straße stehen und diese Haupt-Rückzugslinie der Russen beherrschen. Die zweite Rückzugslinie dieser ist die Straße Simpheropol nach Peretop, die anfänglich mit der erstgenannten ziemlich parallel läuft und welche die Allirten nach einem abermaligen Marsch von anderthalb Meilen erreichen würden. In dieser Gegend müßte es also, wenn die Bewegungen der Allirten mehr als bloße Operationen sind, zur Entscheidung kommen.

Zahlreiche Schiffe sind von Constantinopel nach dem Asowschen Meere abgegangen, um daselbst Getreide zu holen. Zur Ueberwinterung eines Theiles der verbündeten Flotten wurden sowohl im Hafen von Constantinopel als in Beikos die nöthigen Anstalten getroffen. Munitions- und Montursendungen nach dem asiatischen Kriegsschauplatz finden ununterbrochen statt. Im Lager zu Maslak campiren derzeit 10,000 Mann.

General Godrington ist zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in der Krim ernannt worden.

Nachrichten aus Petersburg melden, daß ein Manifest des Kaisers erschienen sei, das eine Rekrutenaushhebung im ganzen Reiche, und zwar zu 10 Mann von 1000 Seelen anbefiehlt.

Man meldet, daß der Kaiser von Rußland, welcher sich noch in Nikolajew befindet, habe dem Fürsten Gortschakoff überlassen, die Krim weiter zu vertheidigen oder zu räumen. In Warschau wird die baldige Ankunft des Kaisers Alexander erwartet, welcher auf einem Grenzpunkte Polens eine Zusammenkunft mit andern Monarchen wegen des einzuleitenden Friedens halten wolle.

Man erzählt sich, daß Se. Maj. der Kaiser Alexander häufig die Militärspitäler besuche und den Verwundeten Trost zuspreche. In einem Krankenzimmer fand er einen Officier, welcher bei Sebastopol gräßlich verwundet wurde, und dessen Antlitz durch Feuer verbrannt, mit einem Tuche verdeckt wurde, um dem Kaiser den schauerhaften Anblick zu ersparen; der Kaiser hob aber selbst leise das Tuch, und als er die ausgebrannten Augenhöhlen sah, ergriff er den Krüppel bei der Hand und Thränen rollten dem Monarchen

über die Wangen; der blinde Officier, welcher seitdem Kaiser weinen hörte, zog dessen Hand an seine Lippen und sprach einen Segen; Alexander knüpfte sodann sein eigenes Georgskreuz von seiner Brust und übergab es persönlich dem Officier, worauf er sich auf das Tiefste gerührt entfernte.

Die Nachrichten aus Peretop, Cherson und Nikolajeff melden übereinstimmend die großen Vorbereitungen, welche die Russen zur Abwehr eines feindlichen Angriffs treffen. Es verlautet, daß Fürst Gortschakoff, um einem verzweifelten Kampfe auf der Straße von Simpheropol nach Peretop, wenn möglich, zu entgehen, in aller Eile die Straße von Simpheropol und Genitschi in guten Stand setzen lasse, und es dürfte demnach nicht überraschen, wenn man von russischen Bewegungen nach dieser Seite hin hören sollte.

Privatberichte aus Odeßa vom 21. Octbr. bestätigen, daß die russ. Armee in der Krim, durch das Eintreffen zahlreicher Verstärkungen ermutigt, an nichts weniger als an ein Aufgeben der Halbinsel denke. Simpheropol wird gegenwärtig mit großartigen Befestigungen versehen und scheint zum Pivot aller Operationen des Fürsten Gortschakoff in der Krim bestimmt zu sein.

Bei Sebastopol scheinen die Franzosen und die Russen ihre Rollen vertauscht zu haben, indem erstere aus den Angreifenden die Angegriffenen geworden sind. Die Russen haben eine Reihe neuer Batterien errichtet und armirt, und aus ihnen ein lebhaftes Feuer auf die Paar französischen Batterien eröffnet, welche aufgeworfen worden, um sie bei ihren Arbeiten zu stören.

(Aufzählung der verbündeten Streitkräfte und Punkte, wo sie stehen.) Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz befinden sich: In Batum unter Omer Pascha 45,000 Mann, in Kars unter Wassif und Williams Pascha 18,000 M., in Erzerum unter Bely und Hafiz Pascha 12,000 M., in Trapezunt unter Selim Pascha 8000 M. In der Krim: das Gros der westmächtl. Armeen an beiden Ufern der Tschernaja und am Tschuliu 95,000 M.; in Eupatoria das Heer unter General d'Altonville 60,000 M.; in Kertsch 16,000 M.; in Kinburn 12,000 M.; als Verstärkung nach den Dniepermündungen 25 tausend M. auf dem Wege; in Sebastopol 8000 M., endlich die Reserven im Lager von Maslak 10,000